

Langer Abend der Erziehungswissenschaft im Sommersemester 2022

11.07.2022

Eine langjährige Tradition des Instituts für Erziehungswissenschaft konnte in den Jahren 2020 und 2021 mit Rücksicht auf die Pandemie nicht gelebt werden. Der Lange Abend der Erziehungswissenschaft ist weit mehr als ein geselliger Ausklang des Semesters. Es geht darum, für das Institut relevante Fragestellungen in guter Atmosphäre mit Gästen des Fachs zu diskutieren und den akademischen Austausch anzuregen.



Prof. Dr. Gabriele Molzberger eröffnet den Langen Abend der Erziehungswissenschaft

In diesem Jahr stand der Abend unter dem weit gefassten Thema Nachhaltigkeit – ein Thema, das vielfältige Diskussionsräume öffnet und die Erziehungswissenschaft an ganz unterschiedlichen Stellen betrifft. Zum Auftakt begrüßte die Institutssprecherin Gabriele Molzberger rund 80 Gäste, Freunde und Angehörige des Instituts, die der Einladung an diesem Sommerabend gefolgt waren. Mit Unterstützung durch externe Expertise von M.A. Philip Schelling, Soziologe an der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg, der sich in seinen Forschungen mit der

Klimaschutzbewegung beschäftigt, und M.A. Georg Winterseel, Masterabsolvent des Studiengangs Bildungstheorie und Gesellschaftsanalyse, heute Projektkoordinator bei netzwerk n e.V., wurden Gesprächsrunden zu unterschiedlichen Schwerpunkten angeregt, die Erträge aus den kleinen Diskussionsrunden im Plenum vorgebracht und eingeordnet.

Fabian Kessl betonte abschließend die Wichtigkeit, sich als Fach dieser Themen anzunehmen. Im Institut für Erziehungswissenschaft sind alle Mitarbeiter:innen aufgerufen, sich mit den Herausforderungen, denen sich Gesellschaft stellen muss, auseinanderzusetzen.



Prof. Dr. Fabian Kessl, M.A. Philip Schelling, M.A. Georg Winterseel sowie M.A. Anna-Sophie Kruscha

Gerahmt wurde die Diskussion von Jazzklängen des Musikpädagogen Niklas Nadidai und dem Ensemble Al Watan.

Das Institut bedankt sich bei allen Gästen, Besucher:innen und Helfer:innen für einen rundum gelungenen Abend!

Bericht: Dr. Sandra Seeliger, Institut für Erziehungswissenschaft, 14.07.2022